

Der erste Schritt

Zwei Jahre Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut



Vor rund zwei Jahren wurden die Lehrstühle für Mathematik und Physik des Pädagogischen Institutes Karl-Marx-Stadt mit Hilfe eines Tausches von Räumlichkeiten in die Technische Hochschule (Straße der Nationen) verlegt und dadurch in unmittelbare Nachbarschaft zu den Instituten für Mathematik und Physik gebracht. Im Folgenden soll kurz über die seitdem sich entwickelnde Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Physik mit dem Institut für Physik der TH berichtet werden.

Die Zusammenarbeit entwickelte sich planmäßig nach den Festlegungen im Vertrag über die Zusammenarbeit der beiden Hochschuleinrichtungen, der damals abgeschlossen wurde. Darin war vorgesehen, sowohl innerhalb der Lehrveranstaltungen als auch in der Forschungstätigkeit die vorhandenen Kapazitäten gemeinsam zu nutzen und dadurch die Kräfte beider Einrichtungen zu stärken. In Physik hat sich diese Entwicklung planmäßig und folgerichtig vollzogen. Nach einem Jahr des Überganges haben im ablaufenden Studienjahr die Studenten des Pädagogischen Institutes erstmalig an der großen Vorlesung über Experimentalphysik zusammen mit den Studenten der TH teilgenommen. Die neben der Vorlesung laufenden Übungen wurden getrennt durchgeführt, um den Besonderheiten der einzelnen Studieneinrichtungen gerecht zu werden.

Das physikalische Praktikum für Anfänger wurde für die Lehrstudenten ebenfalls in die Räume des Institutes für Physik der TH verlegt. Die Betreuung der Studenten erfolgt hier gemeinsam durch Mitarbeiter beider Einrichtungen. Ein physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene gibt es in der TH noch nicht, da keine diesbezüglichen Fachrichtungen bestanden. Diese Disziplin wurde deshalb weiterhin mit den Mitteln des PI betrieben. Da sich allerdings in Zukunft auch in der TH der Aufbau eines solchen Praktikums erforderlich macht, werden die Vorarbeiten gemeinsam durchgeführt, wobei die im PI bereits vorhandenen Möglichkeiten berücksichtigt werden.

Eine ähnliche Situation besteht bezüglich der Praktikumsversuche zur angewandten Physik. Hier hat der Lehrstuhl für Physik neuartige Wege beschritten, die vor allem die selbständige Arbeit der Studenten fördern.

Die hierzu geschaffenen Einrichtungen werden in Zukunft auch von den Studenten bestimmter Fachrichtungen der TH durchlaufen. Dadurch werden Aufbaumittel eingespart.

Die gemeinsame Arbeit wurde für die Lehrentenden vor allem auch deshalb besonders wichtig, weil seit kurzem neue Studienpläne wirksam werden, die in der Ausbildung von Fachlehrern für die verschiedenen Formen der sozialistischen Schule eine wesentliche Erhöhung des fachlichen Niveaus vorsehen. Das bedeutet, daß die Ausbildungseinrichtungen für Lehrer eine entsprechende Entwick-

wird eine Ultrahochvakuumeinrichtung geschaffen, die durch Oberflächenuntersuchungen an extrem reinen Halbleitern Beiträge zum Halbleiterforschungsprogramm der ersten Fakultät liefert. Diese Forschungsvorhaben dienen dazu, durch Einbeziehung von Studenten, insbesondere mit Hilfe von Staatsexamensarbeiten, die Ausbildung zu verbessern und zu vertiefen. Darüber hinaus erhöhen sie aber auch die Forschungskapazität der beteiligten Institute, so daß die Zusammenarbeit, die zunächst vorwiegend für das Pädagogische Institut von Nutzen war, allmählich zu

Der Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR findet meine volle Zustimmung. Die Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR waren schon bisher von der gegenseitigen Unterstützung bei der Lösung wichtiger Aufgaben in der Wirtschaft, Technik und Politik gekennzeichnet. Der Vertrag bekräftigt noch einmal die freundschaftlichen Beziehungen und gibt neue Impulse für die weitere Zusammenarbeit unserer beiden sozialistischen Staaten. Die Auswertung der Erfahrungen und Erkenntnisse aus der wirtschaftlichen Entwicklung der UdSSR wird in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft zu einer weiteren Aufschwung beim Aufbau des Sozialismus führen.

Dipl.-Ing. Heinz

Institut für Polygraphische und Papierverarbeitungsmaschinen

lung durchlaufen müssen, die im vorliegenden Fall durch die enge Zusammenarbeit mit der TH wesentlich verkürzt und mit erheblich geringeren Mitteln möglich war als an anderen Pädagogischen Instituten.

Diese Entwicklung bringt mit sich, daß auch an den Lehrerbildungseinrichtungen eine systematische Fachforschung betrieben werden muß, um in Zukunft in den oberen Semestern eine enge Verbindung zwischen Lehre und Forschung herzustellen, wie sie zu einem vollwertigen Hochschulstudium nötig ist.

Auch in dieser Hinsicht wurde in den vergangenen zwei Jahren ein erfolgreichere Anfang geschaffen. Der Lehrstuhl für Physik lehnte sich an die Forschungsprogramme der Institute für Physik der TH an und entwickelte zwei Schwerpunkte seiner Forschungsarbeit. Einmal werden im Sinne der Anwendung geschlossener radioaktiver Präparate systematische Untersuchungen zum Absorptionsverhalten gammastrahlender Gammastrahlen durchgeführt. Zum anderen

einer echten Partnerschaft mit vollem beiderseitigen Nutzen wird.

Von besonderer Bedeutung ist außerdem die enge Verbindung der Physiker beider Einrichtungen in der täglichen Kleinarbeit. Der gegenseitige Austausch von Erfahrungen, Geräten und Materialien ist gar nicht im einzelnen festzuhalten, hat sich aber ausgezeichnet entwickelt und hat schon oft anfallende Arbeit wesentlich beschleunigen helfen.

So entwickelt sich systematisch durch die Zusammenarbeit die notwendige Grundlage, in Karl-Marx-Stadt hochqualifizierte Physiklehrer auszubilden, wie sie für die Realisierung der in den Grundsätzen für das einheitliche sozialistische Bildungssystem niedergelegten Forderungen benötigt werden.

Studienrat Manfred Wünschmann,
Leiter des Lehrstuhls Physik
am Pädagogischen Institut
Karl-Marx-Stadt

Fotos: Günther

